

Über den Flossenbau der Fische.

Von **Dr. Rudolf Kner**,

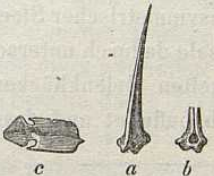
wirklichem Mitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

(Fortsetzung.)

Teuthyes.

Die von mir untersuchten Gattungen dieser Familie erweisen sich als wahre Stachelflosser, sind aber theils heteracanth, theils homacanth. Zu den ersteren gehört *Amphacanthus*, der sich bezüglich des Baues und der Asymmetrie der Dorsalstacheln fast genau wie *Zeus* verhält. Die Stacheln, deren

Fig. 26.



einen Fig. 1 *a* *Amphac. dorsalis* und zwar von vorne zeigt, erscheinen dreikantig, indem ein unpaariges vorderes Belegstück zu den hinteren Seitenhälften hinzutritt, das sich aber wie bei *Zeus* alternirend bald rechts (wie das bei *a* der Fall ist), bald links ansetzt. Hiedurch kommt nicht bloß das kleine mediane Loch zwischen den Gelenkhöckern ebenfalls abwechselnd rechts und links desselben zu liegen, sondern auch die Gelenkenden nehmen an der Asymmetrie Theil, indem stets das jener Seite, an welcher das kantebildende Belegstück fehlt, nach seit- und rückwärts breiter ausgezogen und stärker entwickelt ist. In Folge dessen legen sich auch diese Stacheln in der Ruhe mit ihren Spitzen alternirend nieder. Sie stehen mit den Flossenträgern in einer Weise in Verbindung, welche eben nur bei wahren Stacheln vorkommt. Jeder Flossenträger breitet sich nämlich nach oben in eine quere etwas concave Platte (*c*) aus, und ist gegen das vordere Ende jederseits mit einer tiefen Einbuchtung versehen, in welche die